

Haffner: Ein Jazzdrummer mit viel Gefühl

KONZERT Der Schlagzeuger ist für sein druckvolles und zugleich filigranes Spiel bekannt. Auf der Piazza tritt er mit seinem neuen Trio auf.

VON MICHAEL SCHEINER

REGENSBURG. Die Augen verdrehen war das Wenigste bei den Nachbarn, wenn der Siebenjährige erstmals auf dem Schlagzeug loslegte, das er zum Geburtstag bekommen hatte. Anders bei Wolfgang Haffner. Weder eiferte er als junger Musikschüler damals angesagten Rockdrummern noch den aufkommenden Punktrommlern nach. Bei ihm zu Hause lagen das Dave-Brubeck-Quartett und Bach auf dem Plattenteller – so hieß das vor Download- und Streamingzeiten – und die Nachbarn in Wunsiedel bekamen vermutlich swingend-schöne Beats zu hören, denn „als Junge war ich praktisch ständig im Übungskeller zu Gange“.

Der mittlerweile 55-jährige Franke gehört zu den bekanntesten und gefragtesten Schlagzeugern Deutschlands. Mit dem Trommeln hat er sich „einen Lebenstraum erfüllt“. Seit seinem Debüt auf großen Bühnen mit knapp 18 Jahren im Duo mit dem Posaunisten Albert Mangelsdorff ist Haffner mit eigenen Bands und großen Musikern wie Pat Metheny und Gregory Porter, Till Brönner oder Al Jarreau durch die Welt getourt.

Zudem ist er auf gut 400 Alben zu hören, hat Aufnahmen mit Stars wie Chaka Khan, den Sting-Gitarristen Do-

minic Miller, Klaus Doldinger und Thomas Quasthoff gemacht. Dazu kommen 18 Alben unter eigenem Namen, mit denen er sich vom dynamischen Groovespiel bis zu federleichten Swingstilen vielfach erfolgreich erprobt hat.

Sein unverwechselbares, zugleich extrem präzises, druckvolles und filigranes Spiel fügt sich passgenau in Funk- und Fusionkonzepte ein, bringt Sängerinnen und Sänger zum Glänzen und nimmt Zuhörende jeglicher Couleur mit auf seine lebendige Klangreise.

Haffner ist ein Meister darin, Stimmungen zu erzeugen und weiterzugeben. Das hat sich schon lange auch außerhalb der Jazzwelt herumgesprochen. „Ich denke in Farben und Atmosphäre“, beschreibt der begnadete Trommler seine Herangehensweise, wenn er auf der Bühne steht. „Eine Sängerin begleite ich anders als einen Baritonspieler oder einen Gitarristen, der ein Solo spielt.“

Als Komponist hat er sich von Nu-Jazz über diverse Fusionalben bis zu klassischen Stilen wie bei seiner Trilogie „Kind of Cool“, „Kind of Spain“ und „Kind of Tango“ einen Namen gemacht. Daraus speist sich jetzt auch sein neues Programm „Haffner plays Haffner“, bei dem das Publikum bisher „immer total abgegangen ist“.

Auch ein neues Trio hat er sich dafür zusammengestellt: Der Pianist Simon Oslender, der besonders an der Hammondorgel glänzt, gilt als einer der Shootingstars der deutschen Szene. Dazu stößt der Berliner Bassist Thomas Stieger, der unter anderem für das musikalische Fundament der Sarah Connor Band verantwortlich zeichnet.



Wolfgang Haffner spielt mit seinem neuen Trio auf der Piazza im Gewerbepark.

FOTO: MICHAEL SCHEINER

EIGENE KOMPOSITIONEN

Programm: Am Freitag kommt Haffner mit seinem Trio für ein Open-Air-Konzert nach Regensburg. Auf der Piazza im Gewerbepark präsentiert er sein neues Programm mit eigenen Kompositionen in komplett überarbeiteten Arrangements.

Zeit: Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr auf der Piazza.

Tickets: Karten für das gemeinsam vom Jazzclub Regensburg und Power Concerts veranstaltete Konzert sind über [okticket.de](https://www.okticket.de) erhältlich.